

BESPRECHUNGEN

Internationale Solidarität

NUSCHELER, Franz: *Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungs politik*. 4., völlig neubearbeitete Auflage. Bonn: J. H. W. Dietz 1995. 560 S. Kart. 29,80.

Der schwierige Transformationsprozeß in Osteuropa, der Krieg im ehemaligen Jugoslawien, die Diskussion um den Wirtschaftsstandort Deutschland und die Europäische Währungsunion, diese und ähnliche Themen beherrschen seit einigen Jahren so sehr die Öffentlichkeit, daß entwicklungspolitische Themen und die erschreckende Notlage in vielen Teilen der Dritten Welt immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Dies ist freilich kurzfristig und gefährlich, denn die Armutsprobleme der Entwicklungsländer bleiben nicht ohne Rückwirkungen auf die Wohlstandsländer im Norden und sind mitursächlich für wachsende globale Probleme, wie z. B. Bevölkerungswachstum, Umweltzerstörung oder Armutsmigration. Entwicklungspolitik darf sich darum nicht länger auf die Länder im Süden beschränken, sondern erfordert eine „globale Strukturpolitik“ in weltweiter Zusammenarbeit, da andernfalls gewaltsame Nord-Süd-Konflikte oder ein globaler ökologischer Kollaps schwer vermeidbar erscheinen.

Man kann es daher nur begrüßen, wenn ein entwicklungspolitisches Standardwerk, das aus dieser Perspektive geschrieben ist, bereits in vierter und völlig neubearbeiteter Auflage auf den Markt kommt. Der Verkauf von 50 000 Exemplaren seit der ersten Auflage 1985 spricht für die inhaltliche wie didaktische Konzeption dieses Arbeitsbuchs mit zahlreichen, bemerkenswert aktuellen Tabellen und Abbildungen. Der Autor, Professor für Vergleichende und Internationale Politik an der Universität-Gesamthochschule Duisburg und Direktor des Instituts für Entwicklung und Frieden, ist seit langem durch zahlreiche Publikationen als entwicklungspolitischer Fachmann ausgewiesen. Er hat einige Jahre am Heinrich-Pesch-Haus der Jesuiten in Mann-

heim gearbeitet und ist bis heute der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit eng verbunden.

Das Buch Nuschelers bietet eine kenntnisreiche Einführung in die wichtigsten Fragen der Entwicklungspolitik, die wirklich auf aktuellstem Stand ist. Teil I (Kapitel 1–4) gibt einen Überblick über die Nord-Süd-Beziehungen seit ihren Anfängen bis hin zur heutigen Diskussion um eine Weltordnungspolitik. Teil II (Kapitel 5–8) behandelt die Ursachen von Armut und Unterentwicklung und entfaltet „Ziele von Entwicklung“, auch in ethischer Perspektive. Im Teil III (Kapitel 9–14) werden eine Reihe globaler Entwicklungsprobleme dargestellt: Bevölkerungswachstum, Hunger, Umweltzerstörung, Außenhandel und Tourismus, Schuldenkrise und Demokratie. Interessen, Organisationen, Instrumente und Wirkungen der Entwicklungszusammenarbeit (vor allem in Deutschland, aber auch in der Schweiz und in Österreich) sind das Thema von Teil IV (Kapitel 15–19). Teil V (Kapitel 20–22) befaßt sich mit der multilateralen Entwicklungspolitik (UNO, Weltbank, EU), den umstrittenen „Multis“ und den Nichtregierungsorganisationen einschließlich der kirchlichen Hilfswerke.

Ein abschließendes Kapitel gibt einen nüchternen und doch hoffnungsvollen Ausblick angesichts vielfältiger Ratlosigkeit und sogar Resignation. Dem Resümee des Autors kann man nur zustimmen: „Die politische Vernunft und Ethik gebieten das Engagement für eine solidarische Weltordnung“ (525). Ein Abkürzungsverzeichnis, ein entwicklungspolitisches Glossar und eine Literaturauswahl runden diese breite Themenpalette ab. Das gut lesbare und teilweise geradezu spannende Sachbuch bietet einen hervorragenden und fundierten Einblick in die Fragen der Entwicklungspolitik. Obwohl der Autor nicht an harter Kritik und deutlichen Worten in alle Richtungen spart, vermeidet er doch pauschale Urteile, z. B. in seiner konstruktiven Kritik der

Rolle der Weltbank (463–471), und korrigiert selbstkritisch manche Aussagen aus früheren Auflagen, z.B. zum Netto-Kapitaltransfer (310–312).

Etwas zu kurz kommt die soziokulturelle Dimension der Entwicklung, was freilich angesichts des Umfangs dieses Buches vielleicht zu viel verlangt wäre. An einigen Stellen haben sich kleinere Fehler eingeschlichen: So gibt es etwa seit 1994 eine deutsche Übersetzung des UNDP-Berichts (16). ASEAN hat sich – zumindest faktisch – eher von einer politischen zu einer wirtschaftlichen Organisation entwickelt als umgekehrt (97). Etwas umständlich und manchmal schwierig ist das Aufsuchen von Literaturhinweisen, da sich die Bezugsliteratur teils am jeweiligen Kapitelende und teils in der nach einem anderen System geordneten Literaturliste im Anhang findet. Vermissen werden viele Benutzer ein Personen- und vor allem Sachregister. Wenn eine weitere Neuauflage diese Mängel beseitigen könnte, würde das rundum zu empfehlende Buch noch an Wert gewinnen.

Johannes Müller SJ

Wasser – Eine globale Herausforderung. Hg. vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V. Unkel: Horlemann 1996. 206 S. Kart. 19,80.

Wasser beeinflusst so viele elementare Bereiche menschlichen Lebens wie kaum eine andere Ressource. Es ist wichtigstes Lebensmittel, Voraussetzung für den Erhalt der Gesundheit, Grundlage der Nahrungsmittelversorgung und wesentlicher Bestandteil des globalen Ökosystems. Die Wasserversorgung ist weltweit jedoch in zunehmendem Maß gefährdet – in den trockenen und halbtrockenen Gebieten vorwiegend durch natürliche Knappheit, in den eigentlich wasserreichen Regionen durch die fortschreitende Verschmutzung der Vorräte – und damit zu einer globalen Herausforderung geworden. Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor hat dieses Problem, das in besonderem Maß den Alltag vieler Menschen in den Entwicklungsländern erschwert, zum Thema der diesjährigen Fastenaktion „Jeder Tropfen zählt“ gemacht.

Der dazu erschienene Sammelband gibt in zahlreichen Beiträgen einen Überblick über verschiedene Aspekte des Themas Wasser. Nach ei-

ner Einleitung werden drei grundlegende Bereiche ausgeführt: Wasser als Lebensmittel, Wasser als Produktionsfaktor und die Bedrohungen durch Wasser. Jeder dieser Aspekte wird durch konkrete Beispiele aus der Projektarbeit von Misereor verdeutlicht. Anschließend werden Herausforderungen technischer, ökologischer und politischer Natur dargestellt, die sich aus den geschilderten Problemfeldern ergeben. Überlegungen zur kulturellen und religiösen Bedeutung von Wasser und zur globalen Dimension der Wasserkrise münden in die Forderung, ein neues Verhältnis zum Wasser und zum Umgang mit Wasser zu entwickeln. Damit wird eindringlich an die Mitverantwortung des Nordens bei der Lösung der Wasserprobleme erinnert.

Das gut lesbare Buch gibt trotz oder vielleicht gerade wegen der Heterogenität seiner verschiedenen Beiträge eine gute Einführung in Ursachen, daraus erwachsende Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze der Wasserkrise und ermuntert so zur weiteren Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Daß die Zuordnung der Beiträge und Fallbeispiele zu den einzelnen Problemfeldern nicht immer eindeutig ist, ist ein Defizit, das sich bei Sammelbänden solcher Art nie ganz vermeiden läßt. Johannes Wallacher

Entwicklung mit menschlichem Antlitz. Die Dritte Welt und die Erste Welt im Dialog. Hg. v. Klaus M. LEISINGER und Vittorio HÖSLE. München: Beck 1995. 264 S. Lw. 38,-.

Die Euphorie nach der historischen Wende von 1989 und die mit ihr verbundene Hoffnung auf eine gerechtere Weltordnung sind schneller als erwartet von Ratlosigkeit und Pessimismus abgelöst worden. Der „Sieg des Kapitalismus“ hat zwar die Überlegenheit der westlichen Marktwirtschaft erwiesen, keineswegs aber ihre längerfristige Sozial- und Umweltverträglichkeit. Die östlichen Transformationsländer und die meisten Entwicklungsländer stehen heute vor fast unlösbar erscheinenden Aufgaben, und selbst die Industrieländer befinden sich in einer tiefen Krise, die sich in den erschreckenden Arbeitslosenzahlen widerspiegelt. Eine rein ökonomistische oder nationale Sichtweise stößt immer spürbarer an ihre Grenzen, wenn es um die Lösung solcher Probleme geht.